© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Vater?) einige von ihren Jungen auffraß (nb. doch gewiß aus Liebe! — St.).

Eine interessante Beobachtung bei einer brasilianischen Baumwanze *(Phloea paradoxa)* verdient ebenfalls Erwähnung. Diese Wanze besitzt einen ganz flach gedrückten Körper, der noch seitlich blattartig erweitert und gelappt ist; sie sitzt an der Rinde der Bäume und unter ihr, Bauch an Bauch, die jungen Larven, die den Saft lecken, den die Mutterwanze mit ihrem Rüssel dem Baum entzieht und an der Unterseite ihres Körpers langrieseln läßt. Eine andere europäische Wanze, *Acanthosoma griseum,* schützt auf Spaziergängen mit ihren Larven diese wie eine Henne die Küchlein gegen Nachstellungen des gefräßigen Männchens.

Zur kurzen Rekapitulation der verschiedenen Fürsorge-Stufen sind nach Kolbe zu unterscheiden: 1. Reflektorische Brutpflege: einfachste Stufe, die sich auf die Unterbringung der Eier an geeigneten Orten beschränkt. 2. Providente Brutpflege: Fürsorge für die später sich entwickelnde Brut, d. i. Herbeischaffung von Nahrung, Herrichtung von Wohnungen. 3. Parentelle (direkte elterliche) Brutpflege: Fürsorge hinsichtlich des Schutzes und der Fütterung der Jungen durch die Eltern. 4 Aliturische (pflegeelterliche) Brutpflege: Pflege myrmekophiler Insekten durch Ameisen. 5. Soziale Brutpflege: Pflege durch neutrale Arbeiter bei Bienen, Wespen, Ameisen und Termiten.

Interessante Formen der Gattung Zygaena aus meiner Sammlung.

— Von *Clemens Dziurzynski*, Wien. —

(Schluß.)

Am 28. Juli 1907 fing ich bei Mödling eine *Zyg. carniolica* forma *amoena,* welche sofort an die Form *albicans* von *occitanica* erinnert; die Vorderflügel sind ganz weiß, und nur an den Rändern ist ein schmaler Saum der dunklen Grundfarbe übrig geblieben. Die roten Flecke von *carniolica* sind nur durch schwache rote Beschuppung angedeutet. Der rote Leibring ist vorhanden, und die Hinterflügel sind wie bei der Grundform rot und schmal schwarz umsäumt.

Am 7. Juli 1908 erbeutete ich bei Mödling die forma *bohatschi* mit ganz schwarzem Leib.

Voriges Jahr fing ich bei Perchtoldsdorf folgende Formen: 1 *ireileri* Stgr., 2 *ragonoti* Gianelli, 1 *apennina* Turati, 1 *amoena* Stgr. und einige interessante *confluens*-Formen. Außer den aufgeführten befinden sich in meiner Sammlung noch sehr viele aberrierende *carniolica*-Formen.

Zyg. occitanica Vill. Einem im Juni 1905 an der Riviera gefangenen ♂ fehlt der Mondfleck, wie bei der forma *apennina* von *carniolica.* Die Hinterflügel haben einen breiten schwarzen Saum und der Leibring ist rot (forma *nigra*). Die typische *occitanica* hat 5 rote weiß umrandete Flecke; der 6. Fleck ist ganz weiß und selten rot gekernt. Im Jahre 1902 erhielt ich eine *Zyg. occitanica* aus Pamplona, bei welcher jedoch die Umrandung der roten Flecke gelb statt weiß ist.

In den „Etudes de Lépidoptérologie comparée" par Charles Oberthür, fasc. III 1909, Rennes, werden folgende *Zygaena* erwähnt und abgebildet:

Zyg. lonicerae incendium Obth. (= *lonicerae* f. *bercei* Sand): die roten Flecke sind zu einem zusammengeflossen, welcher den ganzen Vorderflügel ausfüllt. Die dunkle Grundfarbe ist nur noch an den Rändern sichtbar.

Zyg. rosa Obth.: größer als *Zyg. meliloti,* die Färbung rosarot (lichtrot). Die Vorderflügel zeigen eine Zeichnung, bei welcher alle 6 Flecke zusammengeflossen erscheinen, ähnlich wie bei *Zyg. achilleae* forma *phoenicea.* Die Fühler sind schwach, keulenförmig, der Leib schwarz und die Hinterflügel haben einen schmalen schwarzen Saum.

Zyg. fausta melusina Obth.: Die roten Flecke sind zusammengeflossen, doch gelb umrandet; in der Mitte des Flügels stehen 2 gelbe Flecke. Gegen die Spitze befindet sich im Nierenfleck ein schwarzer Punkt. Die Grundfarbe ist nur am Außenrande sichtbar, der Kragen hat ebenso wie der Leibring eine rote Farbe. Auf den Schultern befinden sich 2 gelbe schräge Haarstriche. Die Hinterflügel haben einen schmalen schwarzen Saum.

Zyg. fausta dupuyi Obth.: (Annal. Soc. Ent. France 1907 p. 45): Die gelbe Umrandung der roten Flecke ist kräftig entwickelt; der Nierenfleck ist gelb oder weißlich und wenig oder gar nicht rot gekernt; die gelben Schulterstreifen sind verschwommen.

Zyg. carniolica dupuyi Obth = *Zyg. carniolica* f. *transiens* Stgr. (Der Unterschied ist nicht nennenswert.)

Zyg. carniolica bicolor Obth. = der Form *taurica* Stgr. (zu mindest ihr sehr ähnlich).

Zyg. carniolica asymetrica: rechter Flügel forma *amoena,* linker Flügel Grundform.

Zyg. carniolica melusina Obth.: eine *amoena*-Form mit gelber statt sonst weißer Zeichnung.

Zyg. medicaginis ♂ *duponcheli* Obth. = *Zgy. transalpina* forma *sorrentina.*

Zyg. medicaginis dubia Stgr. = *stoechadis dubia* mit 6 roten Flecken (?)

Zyg. lavandulae siepii ♂ Obth.: die Flecke und Hinterflügel sind gelb statt rot.

Zyg. palustris Obth. = *Zyg. trifolii* forma *palustris* Obth.

Zyg. palustris confluens Obth. = *Zyg. trifolii* forma *extrema* Tutt oder forma *minoides* Selys. Siehe Seitz G. S. II Tafel 4 i. Die Flecke sind alle der Länge nach verbunden.

Zyg. escalerai Poujade: Dieser Exot fliegt in Persien und ist l. c. Taf. XXVIII Fig. 172 abgebildet.

Zyg. favonia powelli Obth.: eine zitrongelbe (statt rote) Form.

Zyg. ephialtes wullschlegeli Obth.: die Vorderflügel besitzen nur 2 weiße Flecke, nämlich Fleck 3 und 4; die Hinterflügel sind ganz schwarz und der Leibring ist rot.

Zyg. fausta brunnea Obth.: eine kaffeebraune Form.

Zyg. hilaris foulquieri Obth. = f. *pallida* Obth.: eine zitrongelbe Form.

Zyg. rhadamanthus guenéei Obth. (Guenée Annal. Soc. Ent. France 1870 pl. 7 Fig 12): eine *cingulata*-Form, bei welcher die schwarze Umrandung der roten Flecke sich der Länge nach verbindet. Auch der rote Fleck 1 dehnt sich am Vorderrande aus.

Zyg. hippocrepidis alpina flava Obth.: eine gelbe *astragali*-Form.

Zyg. hippocrepidis occidentalis vigei Obth.: eine orangenrote *occidentalis*-Form.

Zyg. hippocrepidis occidentalis pallidior Obth.: eine gelblich rote *miltosa*-Form. (N. B. *miltosa* hat zusammengeflossene Flecke.)

Zyg. hippocrepidis occidentalis micingulata Obth. = *occidentalis cingulata* Hirschke.

Als neu führe ich weiter an:

Zygaena abessinica.

Die Lepidopteren-Preisliste No. 53 von Dr. O.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Standinger & Bang-Haas bringt eine ganz neue *Zygaena*, welche als *Zyg. abessinica* aufgeführt wird. Dieselbe soll zur europäischen Fauna gehören, hat jedoch einen exotischen Charakter. Sie fliegt in den Gebirgen von Abessinien und z. Erythräa. In Größe und Form gleicht sie der *Zygaena scabiosae*. Die stahlblauen Fühler sind stark keulenförmig, die Flügel glasig, durchsichtig, bräunlich, schwarz und ohne jede Zeichnung. Die Hinterflügel sind etwas schwärzlicher. Die Brust ist oben stahlblau; auf den Schultern befinden sich gelbe längliche Haarstriche, und der Leib ist bei den ♀♀ ganz gelb behaart. Der Afterbusch ist schwarz.

Ein ♂, dessen glasige Flügel etwas stärker stahlblau beschuppt sind, dessen Leib jedoch oben schwarz und unten gelb behaart ist, kann als aberrative Form betrachtet werden.

Ich erhielt eine größere Anzahl dieser Falter im Jahre 1910 aus Harrar, Abessinien, mit dem Bemerken, daß diese *Zygaena* dort in dem Hügellande ziemlich häufig anzutreffen ist (sie dürfte also in ganz Ostafrika vorkommen).

Zygaena transalpina maritima forma *quercii* Trti. und *annulata* Trti. In „Nuove Forme di Lepidotteri Heft III von Conte Emilio Turati, Palermo 1909“ werden auf Seite 10 zwei neue *Zygaena*-Formen von *transalpina maritima* Ob. erwähnt. Dieselben fing Herr Orazio Querci vom 15. März bis 14. April am Monte Ruazzo (Monte Aurunci Provinz Caserta) in Italien in mehreren Stücken. Es sind Formen von *maritima*, jedoch mit 5 roten Flecken (die typische Form hat 6 Flecke) und darunter einige Stücke mit rotem Leibring.

Graf Turati benennt die 5fleckige *maritima* mit schwarzem Leib forma *quercii*, diejenige mit rotem Leibringe forma *annulata*. (Hier will ich bemerken, daß ich im 14. Jahresbericht W. E. V. 1903 bereits eine 5fleckige *transalpina* beschrieben und sie ab. *italica* genannt habe; sie dürfte mit *maritima* identisch sein.) Für die dunkle *transalpina*-Form ab. *maritima* Obth. wurde erst im Jahre 1907 Ann. Soc. Ent. Fr. Vol. 76 1907 p. 39, 47, der Name gegeben; sowohl damals als jetzt in Et. d. L. Fasc. III 1909 berücksichtigte der Verfasser die ersteren Autoren nicht.

In neuerer Zeit wurden noch folgende *Zygaena*-Formen beschrieben und benannt:

Zygaena favonia Frr. forma *opaca* Bl. (Blachier Soc. Ent. de France 1908): eine dunkle Form aus Marokko.

Zygaena trifolii Esp. forma *syracusiae* Zell. = forma *australis*? eine Zwergform von der Größe der *Zyg. meliloti* mit sehr breitem schwarzen Saume auf den Hinterflügeln, aus Nordafrika. Diese kleine Form wird als ab. *minoides* in den Handel gebracht und kommt auch in Europa unter der Stammform öfters vor. In Nordafrika fliegt diese Form als Varietät und ist dort häufig.

Zygaena filipendulae L. forma *late-confluens* Kelesceny (Guben Ent. Z. 1887 p. 21): alle Flecke zusammengeflossen, nur an den Flügelrändern die dunkle Grundfarbe ersichtlich; dürfte mit der forma *conjuncta* Tutt indentisch sein.

Zygaena transalpina Esp. v. *astragali* Bkh. forma *flava*: gelbe Form und forma *flaveola*: orangegelbe Form von A. Kaufman E. Z. Stuttgart 1909, Nr. 29 beschrieben. Die erstere Form beschreibt auch Ch. Oberthür in Etudes de Lép. France, Fasc. III 1909, Rennes.

Zygaena carniolica forma *rhodeophaia* Schaw. (Dr. Schawerda Wien, Zool. Bot. Gesell. 1909): Vorderflügelflecke, Hinterflügel und der Leibring rosenrot, die Umrandung der Vorderflügel und die Franzen hellbraun. Gefangen 1909 bei Wien.

Zyg. carniolica Sc. forma *kautzi* Hirschke (Intern. Ent. Zeitschrift 11. Dez. 1909 Nr. 37): bei dieser Form fehlt der Fleck 4 oder ist nur durch einen weißen Punkt angedeutet; sonst der Grundform ähnlich. Fundort Umgebung Wiens.

Ueber *Zygaena transalpina* Esp. schreibt Graf Turati in: La Zygaena transalpina Esp. e le sue forme Italiane, Portici 1910, und stellt einige neue Formen auf.

Eine Aberration von Melitaea cinxia L.

Da mir bisher noch keine nennenswerte Aberration von *Melitaea cinxia* bekannt ist und auch im Hofmann-Spuler ausdrücklich betont wird: „eine merkwürdig wenig variierende Art“, so fühle ich mich verpflichtet, ein von der typischen Form beträchtlich abweichendes Stück aus meiner Sammlung zu beschreiben, welches ich Ende Mai 1909 in Flawil (Schweiz) in frischem, tadellosem Zustande fing.

Die Grundfarbe ist auf beiden Seiten normal. Die Oberseite der Vorderflügel unterscheidet sich aber von der typischen Form sofort durch das gänzliche Fehlen der dunkeln Mittelbinden. Die beiden Binden des Saumfeldes sind schwächer als sonst und zwischen Ader IV_1 und III_2 fast ganz verloschen, dagegen ist der der Grundform eigene ringartige Fleck am Ende des Discoidalfeldes ausgeprägt vorhanden, ebenso die schwarze Bestäubung der Rippen.

Der Gegensatz zu der typischen Form wird noch ganz besonders durch die Hinterflügel auffallend, deren Zeichnung stark verdunkelt ist und auf denen die Punkte an der äußeren Binde mit dieser zusammenfließen.

Auf der Unterseite variieren hauptsächlich die Hinterflügel. Die Vorderflügelunterseite ist fast normal; allerdings ist die schwarze Zeichnung mit Ausnahme der Saumpunkte auch fast verschwunden. Die Hinterflügel aber weichen dadurch vollständig ab, daß von der Flügelwurzel bis zur weißen Mittelbinde alles, mit Ausnahme der schwarzen Rippen, ockergelb, die helle Mittelbinde dafür aber mit sehr kräftiger Punktreihe bedacht worden ist.

E. Gröbli, Bruggen (Schweiz).

Briefkasten.

Antwort auf die Anfrage in Nr. 33 d. Z. Mir ist es gelungen, von zeitig im Herbste, im September und Anfang Oktober gefangenen *O. vaccinii* Eiablage zu erzielen. Die Tiere legten die gelblich-weißen Eier an den Tüll des Zuchtkastens einzeln ab. Die Eier nahmen in 2—3 Tagen die braune Färbung an. Eine Kopula konnte ich nicht feststellen. Ende Oktober und im November gefangene Weibchen legten nicht ab, obgleich sie sehr dickleibig sind; sie schicken sich zum Ueberwintern an.

J. Mändl, Graz.

Antwort auf die Anfrage in Nr. 35: Uebergänge von *Argynnis paphia* ♀ zu *valesina* sind durchaus nicht selten und jedem bekannt, der diese stellenweise so häufige Art genauer und mit leidlicher Aufmerksamkeit beobachtete. Gerade die Häufigkeit solcher Uebergänge wird auch der Grund sein, weshalb noch niemand auf den Gedanken verfallen ist, diesen ganz und gar fließenden Helligkeitsstufen und lückenlos ineinander übergehenden Farbenwerten einen besonderen Namen zu verleihen, der sich auch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Dziurzynski Clemens

Artikel/Article: Interessante Formen der Gattung Zygaena aus meiner Sammlung. 200-201